

Bewegungsdrang und Bürgersinn bewiesen

Ehrenamtliche Initiative der Rüstigen Rentner schließt mit Hüttenbuscher Spielplatz weiteres Projekt ab

Der Spielplatz Hinter den Eichen/Mühlendamm in Hüttenbusch ist fertig. Bei der offiziellen Einweihung am vergangenen Montag würdigte der Worpssweder Bürgermeister Stefan Schwenke einmal mehr das Engagement der Rüstigen Rentner, einer Gruppe von Hüttenbuscher Ehrenamtlichen, die die 300 Quadratmeter Fläche für die Anlegung des Spielplatzes vorbereitet, Fundamente errichtet sowie Schaukel, Karussell und Spielecke in den Sand gesetzt hatten.

VON MICHAEL SCHÖN

Hüttenbusch. Waldemar Hartstock hat immer ein offenes Ohr, wenn es um die Belange Hüttenbuschs geht. Als Ortsvorsteher seines Heimatdorfes sowieso, aber auch als einer der Rüstigen Rentner, die im Dienste des Gemeinwesens aktiv sind. Pflasterung des Kirchengeländes, Errichtung des Spielgeräteschuppens an der Schule, Renovierung des Buswartehäuschens am Mühlendamm und so weiter – alles kein Problem. Das weckte nun sogar Begehrlichkeiten in der Nachbargemeinde Grasberg. Doch das Hilfesuch wurde von Hartstock abschlägig beschieden. „Irgendwann mus ja auch mal Schluss sein.“

In Hüttenbusch gibt's ja schon genug zu tun. Die genannten drei Beispiele stehen auf einer ellenlangen Liste von Projekten, die von den Rüstigen Rentnern bereits abgeschlossen wurden. Bei denen handelt sich um eine Bürgerinitiative der besonderen Art, die sich in Hüttenbusch engagiert. Eine, von der nicht viele Worte gemacht werden und die noch weniger darauf aus ist, Projekte zu verhindern.

Ganz im Gegenteil: Manche Projekte werden durch sie erst ermöglicht. Der jetzt freigegebene Kinderspielplatz beispielsweise, bei der Ausweisung des Baugebietes Mühlendamm fest im Lastenheft, wäre ohne die Eigenleistung der insgesamt 14-köpfigen Gruppe allenfalls in einer stark abgemagerten Variante entstanden.

Für die Ausstattung und Vorbereitung der Spielplatzfläche hatte die Gemeinde das benötigte Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit weiteren 5000 Euro konnte sie für die Vorbereitung der Fläche und ihre Bestückung mit Spielgeräten und Sitzbank disponieren. Da die Rüstigen Rentner das Grundstück vom Laub der großen Eichen befreiten, den vom Bauhof angefahrenen Sand verarbeiteten und den Betonmischer anwarfen, blieb genug Geld fürs Karussell, die Schaukel, eine Spielecke und eine Sitzbank übrig. „Den Rüstigen Rentnern sei Dank, dass die Mittel gereicht haben und wieder eine Maßnahme



Solide gearbeitet: Die Rüstigen Rentner konnten die Schaukel gestern völlig furchtlos einer finalen Funktionsprüfung unterziehen. FOTO: HASSELBERG

für die Allgemeinheit kostengünstig abgeschlossen werden konnte“, so die anerkennende Bewertung von Hermann Backhaus aus der Verwaltung im Rathaus.

An den Arbeiten auf dem Spielplatz waren fünf der Senioren beteiligt. Sie brauchten drei Tage bis zur Fertigstellung.

Viele Handwerker im Team

Die meisten der Rüstigen Rentner haben am Anfang ihres Berufslebens ein Handwerk erlernt. „Vom Maurer bis zum Gärtner ist bei uns alles dabei“, berichtet Waldemar Hartstock, der selber Zimmermann gewesen ist.

Die von viel Bürgersinn beseelte Gruppe besteht seit zwölf Jahren. Initialzündung

bei der Gründung war die Reaktivierung des Moorexpresses. „Wir wollten natürlich, dass er in Hüttenbusch hält, aber für die notwendigen Anlagen war kein Geld da. Also haben wir es selbst in die Hand genommen“, blickt Hartstock zurück.

Der Gemeinde verschafft seine Gruppe den Vorteil, dass die Kasse entlastet wird und Arbeiten erledigt werden, die eigentlich keinen Aufschub dulden, für die aber das Geld fehlt. Hartstock: „Wir sind bei der Durchführung auf jeden Fall spontaner und schneller.“ Die Reaktivierung der Rentner ist nicht nur dem Hüttenbuscher Ortsbild, sondern auch den Senioren selbst gut bekommen. Hartstock freut sich natürlich besonders über die Wertschätzung, die

man sich im Ort erworben hat, aber auch einfach an den „vielen in der Gemeinschaft verbrachten Stunden“. Man trifft sich keineswegs nur beim Heckenschneiden, sondern auch bei Geburtstagen, Grillnachmittagen und Kohlfahrten.

Die Ehefrauen gehören dieser verschworenen Gemeinschaft natürlich ebenfalls an. Und sie packen auch mit an, etwa beim regelmäßigen Reinigen der Friedhofskapelle. Friedhof, Schule, Kindergarten und Kirche sind die wichtigsten Betätigungsfelder der Rentner. Aber beileibe nicht die einzigen. Die nächsten Projekte warten schon. Bei der Neugestaltung des Hüttenbuscher Dorfgemeinschaftshauses muss noch Hand angelegt werden.